

PRÄVENTION SEXUALISierter GEWALT IN DER CHORARBEIT

Begleitmaterial zum Workshop

Prävention Sexualisierter Gewalt in der Chorarbeit

Referentinnen: Maria Bätzing, Klara Hens

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN IN EINEM VERDACHTSFALL

Ziele jeder Intervention sind:

- den Verdacht der sexualisierten Gewalt möglichst schnell zu klären
- wenn sich der Verdacht bestätigt hat, die Gewalt zu beenden ,
- das Opfer nachhaltig zu schützen,
- allen Beteiligten angemessene Hilfen und Unterstützung anbieten.

Wenn mir ein Verdacht bekannt wird, kann ich Folgendes tun:

Ruhig bleiben!

Unbedachtes Handeln schadet und verhindert langfristig wirkungsvolle Lösungen. Meist besteht eine Vertrauens- und Abhängigkeitsbeziehung zwischen Täter/in und Opfer. Zu bedenken ist außerdem: Wenn der Verdacht sexualisierter Gewalt bekannt wird, befindet sich das Opfer zumeist nicht in einer akut lebensbedrohlichen Situation, sondern lebt schon seit längerer Zeit in dieser belastenden Situation.

Dokumentieren

Die Erinnerung verändert sich mit der Zeit. Darum ist es wichtig, Beobachtungen genau aufzuschreiben und Gespräche schriftlich zu dokumentieren.

Situation weiter beobachten

Wichtig: nicht den beschuldigten konfrontieren oder auf eigene Faust Ermittlungen anstellen! Diese können dazu führen, dass die Situation eskaliert.

Fachliche und Beraterische Unterstützung für mich selbst einholen

Informiert euch über Fachberatungsstellen vor Ort. An diese könnt ihr euch auch wenden, wenn ihr nicht sicher seid, ob hier eine Grenzverletzung oder ein strafrechtlich relevanter Vorfall vorliegt oder wie ihr weiter vorgehen könnt. Die Situation als Zeug*in oder Beobachter*in ist für euch sicher belastend und verunsichernd. Es geht in diesem Schritt noch nicht um eine Intervention für das Opfer, sondern darum, ggf. vertrauliche oder anonyme Fachberatung einzuholen, um bei weiteren Handlungsschritten Unterstützung zu erfahren.

Wenn der Verdacht sich nicht bestätigt sind erst mal keine weiteren Schritte zu unternehmen. Gegebenenfalls kann ich die Dokumentation aufbewahren.

Wenn der Verdacht sich erhärtet

Beteiligung des Opfers in die Planung möglicher Interventionsschritte

Für das Opfer ist die Situation oft kompliziert, eben wegen der Abhängigkeits- und Machtverhältnisse. Es ist wichtig, nicht über den Kopf des Opfers hinweg über Interventionen zu entscheiden. Das gilt auch bei Kindern und Jugendlichen. In diesem Fall sind auf jeden Fall Fachstellen und/oder das Jugendamt einzuschalten. Im Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist die Gesetzeslage auch noch mal anders.

Je nach Situation ist zu klären, welche Interventionsschritte sinnvoll sind:

Einbeziehung der Vorstände/Leitung/des Trägers

Einbeziehung einer unabhängigen Vertrauensperson oder Fachstelle

Trennung von Opfer und Täter*in

Wenn die akute Situation gelöst ist:

Aufarbeitung des Vorfalls und des Interventionsprozesses

Ggf. Entwicklung weiterer Präventionsmaßnahmen

EMPFEHLUNGEN FÜR DIE VEREINS/CHORARBEIT

Jeder Chor/Verein hat die Möglichkeit, ein Präventionskonzept zu erarbeiten und in seiner Arbeit – zum Beispiel in der Satzung zu verankern. Dazu gehört:

Eine Risikoanalyse mit Blick auf die Faktoren Körperkontakt, Infrastruktur und Besonderes Abhängigkeitsverhältnis

Welche Bedingungen in unserer Arbeit können dazu beitragen, dass Vorkommnisse sexualisierter Gewalt begünstigt werden?

Faktor Körperkontakt:

Welche Formen von Körperkontakt gehören typischerweise und sinnvollerweise zu unserer Chorarbeit? Gibt es bestimmte Übungen z.B. beim Einsingen oder bei der Stimmbildung, die mit Körperkontakt einhergehen?

Wichtig dabei: Hinweis - Gerade weil bestimmte Handlungen und Situationen notwendig und bekannt sind, erkennen die Betroffenen sehr schnell, wenn eine Handlung von dem Üblichen abweicht und eine Grenzverletzung darstellt. Deshalb sollte diesen Hinweisen von Betroffenen immer eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Faktor Infrastruktur:

Gibt es ausreichend Privatsphäre z.B. beim Umkleiden vor Konzerten? Gibt es Chorfahrten, und wie ist dort die Übernachtungssituation? Sind alle Beteiligten in der Lage, sicher und selbstbestimmt nach späten Proben oder Konzerten nach Hause zu fahren? Sind Kneipengänge üblich, und wie ist dabei der Umgang z.B. mit Alkohol?

Faktor Besonderes Abhängigkeitsverhältnis:

Wie stark ist der Leistungsdruck? Wie stark hängt die soziale Einbindung in den Chor (und ggf. allgemein in die Gemeinschaft vor Ort) beispielsweise von der Gunst der Chorleitung ab? Besteht ein großer Altersunterschied zwischen Chorleitung und Chorsänger*innen?

Die Entwicklung von vereinspezifischen Verhaltensregeln

Auf Grundlage der Ergebnisse der Risikoanalyse können unter Einbeziehung der Betroffenen Verhaltensregeln verabredet werden. Diese werden schriftlich festgehalten und von allen Beteiligten unterschrieben (z.B. in Form eines „Ehrenkodex“)

Die Erstellung eines Interventionsplans

In einem Interventionsplan wird genau festgelegt, welche Schritte in einem Verdachtsfall unternommen werden sollen.

Mitglieder informieren und Selbstverpflichtung implementieren

Interventionsplan und Ehrenkodex sollten allen Mitgliedern bekannt gemacht werden.

Bestimmen unabhängiger Vertrauenspersonen

Für Betroffene und Zeug*innen ist es hilfreich, sich in einem Verdachtsfall an unabhängige Personen wenden zu können, die nicht in den sozialen Kontext des Chores eingebunden sind. Best Practice ist es, dafür mindestens eine männliche und eine weibliche Person zu bestimmen. Diese Ansprechpersonen müssen ebenfalls allen Beteiligten bekannt sein.

FORDERUNGEN AN DIE CHORVERBÄNDE

- Verbandsleitfaden erstellen
- eigenes Präventionskonzept auf Verbandsebene erstellen
- Ansprechpartner*innen bestimmen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Informationsveranstaltungen und Fortbildungen vermitteln und anbieten
- Hilfe und Beispiele zur Erstellung von Präventionskonzepten zur Verfügung stellen
- Vorbildfunktion für die Mitgliedsverbände wahrnehmen

RESSOURCEN

Statistiken und Informationen über sexualisierter Gewalt in Deutschland und zum Stand der Gleichstellung in der deutschen Musikwelt

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/94200/d0576c5a115baf675b5f75e7ab2d56b0/lebens-situation-sicherheit-und-gesundheit-von-frauen-in-deutschland-data.pdf>

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/frauen-vor-gewalt-schuetzen/sexuelle-belaestigung>

https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2019/InteraktiveKarten/04VergewaltigungSexNoetigung/04_VergewaltigungSexNoetigung_node.html

Informationsmaterial und Hilfestellungen zu Entwicklung von Schutzkonzepten

<http://www.thema-jugend.de/thematische-schwerpunkte/praevention-gegen-sexualisierte-gewalt/>

<https://de.satista.com/themen/6635/gewalt-gegen-frauen/#dossierSummary>

<https://www.frauenrechte.de/images/downloads/hgewalt/Sexuelle-Gewalt-in-Deutschland.pdf>

<https://www.archiv-frau-musik.de/frauenanteil-berufsorchester-studie-zur-saison-2019-2020>

Beratungsstellen und Fachverbände

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/ministerium/behoerden-beauftragte-beiraetere-gremien/antidiskriminierungsstelle/antidiskriminierungsstelle-des-bundes-80788>

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes ist eine unabhängige Anlaufstelle für Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind. Ihre Aufgaben sind im Antidiskriminierungsgesetz festgeschrieben

<https://www.bundekoordinierung.de/>

Die „Bundekoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend“ ist die politische Vertretung sowie Informations- und Servicestelle für die spezialisierten Fachberatungsstellen, die gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend arbeiten.

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/aktuelles.html>

Im Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe in Deutschland sind rund 200 Frauennotrufe und Frauenberatungsstellen zusammengeschlossen. Sie leisten in Deutschland den hauptsächlichen Anteil der ambulanten Beratung und Hilfestellung für weibliche Opfer von Gewalt.

Durch Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen macht der Verband auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam und nimmt als Dachverband Einfluss auf politische Entscheidungen.

Der bff führt Seminare und Tagungen durch, verbreitet Expertise aus Praxis und Forschung und entwickelt Informationsmaterialien zum Thema Gewalt gegen Frauen.

Kampagnen und Initiativen für Geschlechtergerechtigkeit und/oder gegen sexualisierte Gewalt

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/gewalt-gegen-frauen-zahlen-weiterhin-hoch-ministerin-giffey-startet-initiative-staerker-als-gewalt--141688>

<https://staerker-als-gewalt.de/gewalt-erkennen/sexualisierte-gewalt-erkennen>

Arbeitsstellen und Initiativen für Prävention in der Kulturarbeit/ bei Veranstaltungen

<https://themis-vertrauensstelle.de>

Die Themis Vertrauensstelle wurde im Zuge der #MeToo-Debatte gegründet und richtet sich an Arbeitende in der Kultur- und Medienbranche. Es ist ein Zusammenschluss verschiedener Fachverbände, der Bereich Chor ist jedoch noch nicht abgedeckt. Sie arbeiten gezielt an einer Veränderung der Arbeitskultur in Film, Theater, Medien und Musik.

<http://safethedance.de/awareness-leitfaden/>

Safe the Dance und die [Feierwerk Fachstelle Pop](#) haben gemeinsam einen Leitfaden entwickelt, der Veranstalter*innen aufzeigt, warum Awareness-Arbeit wichtig ist und welche Schritte sie unternehmen können, damit sich alle Besucher*innen wohlfühlen. Lesenswert ist der Leitfaden für jede*n, der*die auf Veranstaltungen unterwegs ist.

<https://www.deutsche-chorjugend.de/positionen/ehrenkodex>

<https://www.deutsche-chorjugend.de/positionen/leitlinien>

Die Deutsche Chorjugend stellt einen Ehrenkodex und Leitlinien für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zur Verfügung. Diese sind jeweils auch in leichter Sprache verfügbar.

Informationen zum Thema sexualisierte Gewalt vom Erzbistum Köln und der Münchner Dommusik

https://www.erzbistum-koeln.de/rat_und_hilfe/sexualisierte-gewalt/praevention/

<https://www.muenchner-dommusik.de/domsingschule/praeventionskonzept/>

Ein Beispiel für gute Verbandsarbeit: Präventionskonzepte des Deutschen Olympischen Sportbundes

Der **Deutsche Olympische Sportbund** hat mit seinem Konzept "Safe Sport" 2020 umfassende Standards zur Prävention sexualisierter Gewalt („DOSB-Stufenmodell“) verabschiedet. Die Mitgliedsorganisationen verpflichten sich zur schrittweisen Umsetzung bis spätestens 31. Dezember 2024. Dazu sieht das Stufenmodell vor, dass ab dem Jahr 2021 pro Jahr eine bestimmte Mindestanzahl an Stufen umgesetzt werden.

<https://www.dsj.de/kinderschutz/>

Die Deutsche Sportjugend (dsj) war von 2015-2018 gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband e.V. nationaler Partner der Deutschen Sporthochschule

Köln im Projekt **VOICE**. Das EU-Projekt mit dem Titel „Voices for truth and dignity - Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt im Europäischen Sport durch die Stimmen der Betroffenen“ (kurz: VOICE genannt) hatte sich zum Ziel gesetzt, sexualisierte Gewalt im gemeinnützig organisierten Sport aus der Sicht von Betroffenen aufzuarbeiten.

Der Sportbund gibt Handlungsempfehlungen sowohl für Verbände:

https://www.dsj.de/fileadmin/user_upload/Handlungsfelder/Praevention_Intervention/sexualisierte_Gewalt/Safe_Sport_Handlungsempfehlungen_VmbA.pdf

als auch für Sportvereine:

https://www.dsj.de/fileadmin/user_upload/Handlungsfelder/Praevention_Intervention/sexualisierte_Gewalt/Safe_Sport_Handlungsempfehlungen_Sportvereine.pdf

Und unter anderem ein Dossier mit Bezug auf den Erwachsenensport

https://www.dsj.de/fileadmin/user_upload/Handlungsfelder/Praevention_Intervention/sexualisierte_Gewalt/DOSB_Fuer-Respekt-und-Wertschaetzung.pdf

Chorverbände

<https://www.deutscher-chorverband.de/service/alle-services>

Unter dem Stichwort „Beratungs- und Serviceleistungen“ des Deutschen Chorverbands findet sich noch kein Hinweis auf Präventionsmaßnahmen oder Hilfestellungen für Vereine, die sich mit dem Thema befassen.

Hier die Liste der Landeschorverbände – an die dann auch Forderungen gestellt werden können:

<https://www.deutscher-chorverband.de/verband/mitgliedsverbaende>

KONTAKT

Maria Bätzing

<https://loesungsraeumefrankfurt.org>

maria.baetzing@web.de

Klara Hens

<https://klarahens.de>

klara.hens@gmx.de

AK Prävention im Chor

Präventionsarbeit muss institutionell verankert sein. Bei Suchanfragen mit den Stichwörtern *Prävention* oder *Sexualisierte Gewalt* haben wir allerdings auf keiner der getesteten Webseiten (Stichproben) der Bundes- und Landesverbände für Chöre Treffer erzielt. Daher möchten wir die Chorverbände des Bundes und der Länder auffordern Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt in ihr Arbeit zu integrieren. Jede*r, der*die an diesen Forderungen mitarbeiten möchte, ist herzlich eingeladen sich an die folgende Mailadresse zu wenden:

praevention-chorarbeit@web.de

FRAGEBOGEN ZUR RISIKOANALYSE

<https://forms.gle/xr6hMrsnnLkeGhuJA>

Dieser Fragebogen ist weiter hinten in der Materialsammlung abgedruckt und steht gleichzeitig digital zur Verfügung.

CHECKLISTE PRÄVENTIONS- & INTERVENTIONSARBEIT

<https://forms.gle/sipyStTWfYcxyS3DA>

Diese Checkliste ist weiter hinten in der Materialsammlung abgedruckt und steht gleichzeitig digital zur Verfügung.

Fragebogen zur Risikoanalyse im Chor

Die Beantwortung der folgenden Fragen kann ein erster Schritt in Richtung Schutzkonzept sein. Durch eine Risikoanalyse wird der aktuelle Status der Präventionsarbeit im Chor festgestellt. Im Anschluss können gezielt weitere Schritte eingeleitet werden, um ein gutes und wirksames Präventionskonzept im Chor zu erarbeiten. Es lohnt sich auch, die Fragen durch unterschiedliche Chormitglieder oder auch die Chorleitung beantworten zu lassen und gemeinsam über die Antworten zu sprechen.

Zielgruppe

1. Welche Zielgruppe wird durch unseren Chor angesprochen?

2. Falls die Zielgruppe Schutzbefohlene beinhaltet: In welchen Situationen sind die Schutzbefohlenen unbeaufsichtigt? Wie wird die Privatsphäre der Schutzbefohlenen geschützt?

3. Bestehen besondere Gefahrenmomente (z. B. bei Menschen mit Behinderung, bestimmten Altersgruppen etc.)?

Umfeld

4. In welcher Form bestehen Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse? (Aufgrund von Altersunterschieden, hierarchischen Strukturen, auf der Rolle/ Zuständigkeiten, sozialer oder finanzieller Abhängigkeiten)

5. Entstehen in der Arbeit besondere Vertrauensverhältnisse und wie vorgebeugt werden, damit diese nicht ausgenutzt werden?

6. Wie wird der Austausch unter den (ehrenamtlichen) Mitarbeitenden
Vorstand gewährleistet?

7. Finden Übernachtungen statt oder sind Transportsituationen vorhanden?
Wenn ja: welche Risiken bringt dies mit sich?

8. In welchen Situationen entsteht eine 1:1 Betreuung?

9. Wie erleben Mitglieder unseren Chor/unsere Gruppe?

10. Wie erleben Mitglieder uns als Mitarbeiter:in-de/Vorstand?

Kommunikation

11. Gibt es eine offene Kommunikations- und Streitkultur in den Team im Chor?

12. Welche Kommunikationswege bestehen in der Organisation und sind transparent oder leicht manipulierbar?

13. Gibt es ein Beschwerdesystem für die Sänger*innen?

14. Wie ist das Beschwerdesystem strukturiert?

15. Wem ist dieses Beschwerdesystem bekannt?

Struktur

16. Welche Organisations-, Ablauf- und Entscheidungsstrukturen gibt unserem Chor?

17. Sind besagte Strukturen allen Beteiligten klar, der Chorleitung, der Vorstand, den Sänger*innen und evtl. den Eltern?

18. Sind die Aufgaben, Kompetenzen, Rollen von Führungskräften, Vor- und (ehrenamtlichen) Mitarbeiter*innen klar definiert und verbindlich delegiert & kommuniziert?

19. Welche Bedingungen, Strukturen oder Arbeitsabläufe könnten aus Tätersicht bei der Planung und Umsetzung von Taten genutzt werden?

Leitung

20. Gibt es eine demokratische Leitungsstruktur und einen verantwortlichen Umgang mit Macht und Einfluss?

21. Sind die Entscheidungsstrukturen und Hierarchien für alle transparent oder gibt es parallel heimliche Hierarchien?

22. Wie einsehbar, transparent wird im Chor gearbeitet?

23. Wer greift ein, wenn Fehlverhalten im Chor bekannt wird?

Fehlerkultur

24. Werden Fehler als Möglichkeit, etwas zu lernen und zu verbessern wahrgenommen?

25. Sind Strafen und Sanktionen vorgesehen?

26. Wenn es Strafen/Sanktionen gibt: gelten sie für alle Beteiligten?

Kultur des Chors / Haltung der Chorleitung & Mitglieder

27. Gibt es einen gemeinsamen Verhaltenskodex?

28. Wenn es einen Verhaltenskodex gibt: Welche Personengruppen sind darüber informiert?

29. Ist dieser Verhaltenskodex Thema in Einstellungsgesprächen oder Neueintritten in den Chor?

30. Gibt es Regeln für den angemessenen Umgang mit Nähe und Dist oder ist dies den Beteiligten überlassen?

31. Gibt es Fachwissen über das Thema „sexualisierte Gewalt“ auf alle Ebenen des Vereins/Chors?

32. Gibt es nicht aufgearbeitete Vorerfahrungen mit sexualisierter Ge

Konzept

33. Gibt es bereits Präventionsansätze, die in Ihrer täglichen Arbeit ve
sind? Welche sind das?

34. Gibt es bereits ein Schutzkonzept?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Ja
- Nein
- In Arbeit

35. Seit wann gibt es das Schutzkonzept und wer war eingebunden?

36. Wer ist heute über das Schuzzkonzept informiert?

37. Gab es eine Weiterentwicklung des Konzeptes?

38. Gibt es ein verbindliches Interventionskonzept, wenn doch etwas passiert?

Disclaimer

Dieser Fragenkatalog ist an die "Überlegungen und Fragestellungen zu Risikonalalyse" der Stelle für Präventionsarbeit am Erzbistum Köln angelehnt.

www.praevention-erzbistum-koeln.de

Dieser Inhalt wurde nicht von Google erstellt und wird von Google auch nicht unterstützt

Google Formulare

Checkliste für Präventions- und Interventionsarbeit im Chor

Diese Checkliste ist der Handreichung "Handlungsempfehlungen für Sportvereine des Forschungsverbands SafeSport entnommen und an die Zielgruppe "Chor angepasst.

<https://www.dsj.de/kinderschutz/forschungsprojekt-safe-sport/>

Prävention

1. Unser Chor hat Prävention sexualisierter Gewalt als grundlegendes in das Leitbild und/oder die Satzung integriert.

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
- in Arbeit
- erledigt

2. Unser Chor hat eine öffentlich bekannt gegebene Ansprechperson eine*n Beauftragte*n für die Prävention sexualisierter Gewalt.

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
- in Arbeit
- erledigt

3. Unser Chor hat wenn möglich die Ansprechpersonen oder Beauftragte mit Ressourcen ausgestattet (z.B. finanzielle Mittel, Fortbildungen, Arbeitszeit, Fahrtkosten).

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
 in Arbeit
 erledigt

4. Wir kooperieren mit Präventionsnetzwerken oder Hilfsorganisationen relevanter Interessensvertretung innerhalb und außerhalb der Chor

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
 in Arbeit
 erledigt

5. Wir haben einen gemeinsamen Verhaltenskodex, dem alle Mitglieder zustimmen.

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
 in Arbeit
 erledigt

6. Neue Mitglieder und Chorleitungen werden über unseren Verhalten informiert und müssen diesem ebenfalls zustimmen.

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
 in Arbeit
 erledigt

7. ggf.: Wir lassen uns von hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die im Auftrag des Chors Kinder und Jugendliche betreuen auf der Basis der gesetzlichen Vorgaben (§72a Abs. 2 u. 4 VIII) das erweiterte Führungszeugnis regelmäßig zeigen.

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
 in Arbeit
 erledigt

8. Wir verfügen über eine chorspezifische Potential- und Risikoanalyse und einen Selbstcheck zum Thema.

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
 in Arbeit
 erledigt

9. Unser Chor berücksichtigt die Prävention sexualisierter Gewalt schon bei der Ansprache und Einstellung von Personal & Mitgliedern und verankert dies in den Mitglieds- und Arbeitsverträgen.

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
 in Arbeit
 erledigt

10. Unser Chor führt interne Schulungen zur Thematik durch oder entsenden unsere verantwortlichen Mitglieder und Mitarbeiter*innen zu entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen.

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
 in Arbeit
 erledigt

11. Unser Chor informiert regelmäßig und gut sichtbar über die Prävention sexualisierter Gewalt, z.B. auf der Webseite oder im Newsletter.

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
 in Arbeit
 erledigt

12. Wir verfügen über grundsätzliche Regeln zu einem wertschätzenden Umgang mit Nähe und Distanz zwischen Erwachsenen, Erwachsener Minderjährigen sowie innerhalb der Gruppe (z:b. bzgl. Körperkontakt, Umkleidesituationen, Probenfahrten etc.)

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
 in Arbeit
 erledigt

13. Wir evaluieren und reflektieren uns regelmäßig in dieser Handlung und lassen uns ggfs. von externen Expert*innen dazu beraten.

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
 in Arbeit
 erledigt

Intervention

14. Unser Chor hat Intervention bei sexualisierter Gewalt als grundlegendes Prinzip in das Leitbild und/oder die Satzung integriert.

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
 in Arbeit
 erledigt

15. Unser Chor hat Leitlinien/ einen Interventionsplan zum Umgang mit Verdachts-/Vorfällen bei sexualisierter Gewalt.

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
 in Arbeit
 erledigt

16. Wir suchen bei Verdachts-/Vorfällen fachliche Unterstützung von einschlägigen Organisationen oder Fachberatungsstellen und arbeiten die Vorkommnisse im Nachhinein gründlich auf.

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
 in Arbeit
 erledigt

17. Unser Chor verfügt über Regelungen zu Sanktionen nach Vorfällen sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch (wie z.B. Vereinsausschluss) bzw. Konsequenzen nach Verleumdungsvorfällen.

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- geplant
 in Arbeit
 erledigt

INTERVENTION: erste Schritte

A = Wer kann mir selbst gerade helfen?

(Vertrauensperson von außerhalb)

B = Ansprechpartner*innen innerhalb der eigenen Organisation

(z.B. Präventionsbeauftragte*r)

C = wichtige/notwendige Anlaufstellen innerhalb und
außerhalb der eigenen Organisation

